



Bozen, 03.03.2025

Frau Abgeordnete
Maria Elisabeth Rieder
maria.rieder@landtag-bz.orgHerr Abgeordneter
Paul Köllensperger
paul.koellensperger@landtag-bz.orgHerr Abgeordneter
Alex Ploner
alex.ploner@landtag-bz.orgHerr Abgeordneter
Franz Ploner
franz.ploner@landtag-bz.orgzur Kenntnis: Herrn Präsidenten
Arnold Schuler
dokumente@landtag-bz.org**Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 559/2025 betreffend Ausbau und Vereinheitlichung der Kinderbetreuungszeiten – was ist mit all den Ankündigungen?**

Sehr geehrte Abgeordnete,

ich schreibe Ihnen betreffend Ihre Landtagsanfrage vom 04.02.2025 (Nr. 559/2025) und darf Ihnen als zuständiger Landesrat auch im Namen von Landesrätin Rosmarie Pamer wie folgt antworten:

Zu Frage 1: *Welche Institutionen und Organisationen wurden zum technischen Arbeitstisch eingeladen? Bitte um Mitteilung der Namen*Folgende Personen waren als Vertretung der Institutionen am Arbeitstisch beteiligt:
Ressort Familie/Soziales: Michela Morandini (Leitung des Tisches) und Carmen Plaseller
Deutsche Bildungsdirektion: Helena Saltuari und Sigrun Falkensteiner
Italienische Bildungsdirektion: Manuela Pierotti und Silvano Trolese
Ladinische Bildungsdirektion: Edith Ploner
Ressort Personal: Günther Burger, Sieglinde Plattner und Karin Leiter.
Je nach Thema hat der Arbeitstisch in unterschiedlicher Zusammensetzung gearbeitet.**Zu Frage 2:** *Inwiefern wurde auf den Forderungskatalog der Allianz für Familie eingegangen? Wurden deren Anliegen und Vorschläge berücksichtigt? Wenn ja, welche konkreten Vorschläge der Allianz für Familie wurden in die Arbeiten des technischen Arbeitstisches aufgenommen?*

Der technische Arbeitstisch hatte nicht den Auftrag, einen Forderungskatalog zu bearbeiten, sondern die technische Machbarkeit einer vereinheitlichten Bildungszeit einerseits und eines zentral organisierten Sommerangebotes andererseits zu prüfen.



Zu Frage 3: *Wie oft hat sich die Arbeitsgruppe im Jahr 2024 getroffen, und welche Themen wurden bei diesen Sitzungen behandelt?*

27. März 2024: Situationsbereich und Übersicht über den Ist-Stand; Vereinbarungen zur weiteren Zusammenarbeit

24. April 2024: Vorstellung erster möglicher Modelle vereinheitlichter Bildungszeiten zwischen Kindergarten und Grundschule

09. Mai 2024: Vorstellung der ersten Denkmodelle an die zuständigen Landesrät:innen; erste politische Weichenstellungen

31. Mai 2024: Vorstellung der ersten Denkmodelle im Südtiroler Gemeindenverband, verbunden mit der Frage nach der technischen Machbarkeit von vereinheitlichten Bildungszeiten mit Mensaangebot für alle

04. Juni 2024: Fortsetzung der Gespräche mit den Landesrät:innen (ausschließlich deutscher Bildungsbereich)

26. Juni 2024: Vorstellung der ersten Denkmodelle an die Vertreter der Abteilung Mobilität, verbunden mit der Frage nach der technischen Machbarkeit von vereinheitlichten Bildungszeiten mit Blick auf die Transporte

02. Juli 2024: Fortsetzung der Gespräche (deutscher Bildungsbereich), unter Einbezug der Rückmeldungen zur technischen Machbarkeit

26. August 2024: Vorstellung von Denkmodellen für die Gestaltung eines zentral organisierten Nachmittags- und Sommerangebotes für Kinder von 3-6 Jahren

In der Folge hat es dann weitere Treffen innerhalb der jeweiligen Bildungsdirektionen und mehrfache Rückkoppelung und mehrfachen Austausch mit den Führungskräften der Kindergarten- und Schulsprengel gegeben.

Zu Frage 4: *Werden evtl. Ergebnisse der Arbeitsgruppe präsentiert? In welcher Form werden diese präsentiert?*

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden bisher ausschließlich den Vertreter:innen der direkt betroffenen Organisationseinheiten präsentiert bzw. rückgekoppelt (Feedback, Anregungen, Weiterarbeit).

Zu Frage 5: *Was sind die bisherigen Ergebnisse des technischen Arbeitstisches und inwieweit haben diese bereits zu konkreten Maßnahmen bei den Bildungs- und Kinderbetreuungszeiten geführt?*

Deutsche Bildungsdirektion:

Die verschiedenen Denkmodelle wurden entwickelt, auf ihre technische Machbarkeit hin überprüft und mit den direkt betroffenen Vertretungen der Organisationseinheiten diskutiert und weiterentwickelt.

Vereinheitlichte Bildungszeiten: Hier wurden auf der Basis der Rückmeldung der Schulführungskräfte Qualitätskriterien für neue Modelle vereinheitlichter Bildungszeiten entwickelt. Auf der Basis dieser können Pilotschulen nun Modelle entwickeln und bei der Landesdirektion um Aktivierung ansuchen.

Nachmittags- und Sommerangebot:

Bildungseinrichtungen und Betreuungsdienste sollen effizient miteinander verschränkt werden, um verlässliche und stabile Angebote für die Familien garantieren zu können.

Da das Thema neben dem zusätzlichen Einsatz von Ressourcen auch mit dem Kollektivvertrag des Personals der Kindergärten aller drei Sprachgruppen verbunden ist, bedarf es zuerst einer Trennung der Diskussion rund um das Ausmaß der Bildungszeit für Kinder von der Frage nach dem Ausmaß der direkten Arbeitszeit mit den Kindern für das Personal. Sobald diese Trennung vollzogen ist, ist die Grundlage für nächste Schritte gegeben.

Zu Frage 6: *Sind weitere Treffen des technischen Arbeitstisches geplant, und falls ja, mit welchen Schwerpunkten und Zeitrahmen?*

Auf Grund der getroffenen Entscheidungen tagt der Arbeitstisch aktuell nicht. Die beiden Themen werden getrennt verfolgt.

Zu Frage 7: *Welche konkreten Maßnahmen zur Vereinheitlichung der Betreuungszeiten wurden seit Beginn der Legislaturperiode umgesetzt?*



Landesrätin Rosmarie Pamer:

Es sind verschiedenste Überlegungen in den technischen Arbeitstisch und in die Denkmodelle eingeflossen. Aufgrund der getroffenen Entscheidungen kann dieses Thema nun vertieft und Maßnahmen abgeleitet werden.

Zu Frage 8: *Welche Verbesserungen oder Änderungen wurden insgesamt im Bereich der Betreuungszeiten vorgenommen, unabhängig von der Vereinheitlichung?*

Landesrätin Rosmarie Pamer:

Für den Bereich der Ferienbetreuung wurde ein erster, auf den Anregungen der externen Träger basierender Kriterienvorschlag ausgearbeitet, der eine Vereinfachung herbeiführen, die Finanzierung sicherstellen und die Gemeinden stärker einbinden soll.

Zu Frage 9: *An welchen Schulen finden Pilotprojekte zur Vereinheitlichung der Bildungszeiten statt?*

Die Schulen können sich für diese Pilotprojekte bewerben. Die Entscheidungsphase an den Schulen läuft noch.

Zu Frage 10: *Welche Ergebnisse gibt es im Bereich der Sommerbetreuung?*

Landesrätin Rosmarie Pamer:

Der Bereich Sommerbetreuung wurde im Zuge einer potenziellen Verlängerung der Kindergartenzeit diskutiert. Eine Verlängerung der Kindergartenzeit durch Kindergartenpersonal erscheint schwierig bis nicht möglich. Es soll aber an einer Schaffung eines einheitlichen, stabilen Betreuungsangebotes im Sommer in den Kindergartenstrukturen für Kinder von 3 bis 6 Jahren, organisiert von externen Trägern, weitergearbeitet werden.

Freundliche Grüße

Philipp Achammer

Landesrat

(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)